

Die Seele baumeln lassen... Erholungskonzept Rohrer Schachen = L'âme en ballade... concept loisirs Rohrer Schachen

Autor(en): **Seippel, André**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **39 (2000)**

Heft 4: **Landschaftsentwicklungskonzepte = Les conceptions d'évolution
du paysage**

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

André Seippel, Landschaftsarchitekt BSLA/
SIA, Zulauf Seippel
Schweingruber, Land-
schaftsarchitekten BSLA,
Baden

Die Seele baumeln lassen ... Erholungskonzept Rohrer Schachen

Erholung und Sport beeinflussen die Entwicklung der Landschaft. Damit die Natur in den Auen nicht überrannt wird, sind die verschiedenen Nutzungen zu entflechten und zu lenken.



Die lange Kontaktzone Wasser/Land mit Wegen auf beiden Uferseiten trägt zur Attraktivität des Gebietes bei.

La longue zone de contact eau-terre, avec des chemins des deux cotés de la rive, augmente l'attractivité de la région.

Attraktionspunkt: Weichholzaue, durch Zurückversetzen des Dammes flächenmässig ausgedehnt.

Un point d'attraction: les forêts alluviales (station de saules blancs) agrandies grâce au déplacement des digues.

Wir schreiben das Jahr 2010. Eine Familie spaziert den Auenpfad entlang, hält an, geht weiter, beobachtet am Altarm den Wasserfrosch, der sich am Ufer sonnt, horcht dem Gesang des Pirols aus dem nahen Auenwald, freut sich über das blühende Meer der Schwertlilien. Informative Tafeln weisen darauf hin, was zurzeit entlang des Weges alles zu entdecken ist. Auf dem Fussweg flitzen uns keine Velofahrer um die Ohren. Sie fahren auf ihren eigenen Wegen. ... Aber halt; dieser Weg ist gesperrt! Wir stehen vor einer Feuchtwiese, wo zurzeit der Kiebitz brütet. Wenn wir zu nahe kommen, flüchtet er. Von der Beobachtungsplattform aus können wir ihn jedoch durchs Fernrohr beobachten. Weiter gehts zum Picknickplatz ...

Noch ist es nicht so weit im Rohrer Schachen, doch die Planung läuft und die Realisierung zeichnet sich ab.

Zurück zum Anfang

Im Rohrer Schachen zwischen Aarau und Wildegg entsteht auf einer Fläche von 375 Hektaren ein Auenschutzpark (siehe auch anthos 3/99). Bereits heute handelt es sich um eine vielgestaltige Landschaft mit Relikten unterschiedlicher Auen-

L'histoire se passe en 2001. Une famille se promène sur le sentier de la zone alluviale, s'arrête, repart, observe près du bras mort de la rivière une grenouille verte qui prend un bain de soleil sur la rive, écoute le chant du loriot dans la forêt alluviale proche, se réjouit de la mer d'iris en fleurs. Des panneaux expliquent tout ce qu'on peut découvrir actuellement le long du chemin. Les promeneurs sur le sentier n'ont pas besoin de prendre garde aux cyclistes filant à toute vitesse, ces derniers ayant leurs propres pistes de circulation ... Mais stop; ce sentier est fermé! Nous sommes devant une prairie humide où couvent des vanneaux.



L'âme en ballade...

Concept loisirs Rohrer Schachen

André Seippel, architecte-paysagiste FSAP/SIA,
Zulauf Seippel Schwein-
gruber Landschafts-
architekten BSLA, Baden

lebensräume und einem sehr grossen Aufwertungspotenzial. Die Lage vor den Toren Aarau, die lange Kontaktzone Wasser/Land und das stark gegliederte Hinterland machen das Gebiet attraktiv für die Erholungsnutzung.

Basis für Nutzung, Schutz und Gestaltung des geplanten Auenschutzparkes ist ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK). Es stützt sich auf eine Analyse historischer Grundlagen, beschreibt und bewertet die verschiedenen Lebensräume und zeigt die zukünftige Entwicklung für die Auen, das Kulturland und den Wald auf. Das LEK dient als Leitlinie für die Realisierung der einzelnen Massnahmen.

Im Auenschutzpark ist der Mensch als Erholungssuchender ausdrücklich willkommen. Dies kann zu Nutzungsüberlagerungen mit vorrangigen Lebensräumen seltener Pflanzen und Tiere führen. Deshalb hat die Projektleitung die Erarbeitung eines Erholungskonzeptes in Auftrag gegeben. Als Herausforderung erweist sich, das Konzept vorausschauend auszurichten auf ein noch nicht realisiertes Projekt und eine höhere Besucherzahl mit neuen Ansprüchen.

Die Grundlagen

Das Erholungskonzept stützt sich auf eine Semester- und Diplomarbeit am ORL-Institut der ETH Zürich. Diese erfasst den Ausgangszustand der aktuellen Nutzung detailliert und versucht auch eine Wertung bezüglich der Erholungseignung vorzunehmen. Im LEK sind die Kernzonen bezeichnet, wo die Entwicklung autotypischer Lebensräume Vorrang hat. Diese Grundlagen werden durch eigene Erhebungen und Analysen ergänzt. Um die Arbeit breit abzustützen, sind die betroffenen Gemeinden, eine Begleitkommission mit Vertretern der Verwaltung und die Hauptnutzer (Delegation der betroffenen Vereine) von Anfang an am Projekt beteiligt. Die geplanten Massnahmen sind damit gut bei den Betroffenen verankert.

Das Konzept

Dem Erholungskonzept liegen folgende Zielsetzungen zugrunde;

- Erhaltung, respektive Neuordnung des bisherigen Erholungsangebotes;

Quand on s'en approche trop, ils s'enfuient. Nous pouvons néanmoins observer les oiseaux depuis la plate-forme d'observation grâce à une longue-vue. Le chemin continue plus loin en direction de la place de pique-nique...

On n'en est pas encore là dans le Rohrer Schachen, mais la planification est en bonne voie et la mise en œuvre se dessine.

Retour au commencement

Au Rohrer Schachen, entre Aarau et Wildegg, sur une surface d'environ 375 hectares, se développe un parc protégé pour la zone alluviale («Auenschutzpark», voir aussi anthos 3/99). Il s'agit aujourd'hui déjà d'un paysage diversifié, contenant des vestiges de différents milieux des zones alluviales, et dont le potentiel de remise en valeur est important. Situés aux portes d'Aarau, la longue zone de contact eau/terre et l'arrière-pays riche en haies et en arbustes confèrent au parc une grande attractivité pour les activités de loisirs.

Une conception d'évolution du paysage (CEP) est la base de l'utilisation, de la protection et de l'aménagement du futur parc. Il s'appuie sur une analyse de la situation historique, décrit et évalue les différents milieux et indique le développement souhaité de la zone alluviale, du terrain agricole et de la forêt. Cette CEP sert de ligne directrice pour la réalisation des différentes mesures.

Les loisirs et la pratique du sport ont une influence sur le paysage. Afin d'éviter une surcharge de la nature dans les zones alluviales, il est nécessaire de guider et de séparer les différentes activités.

Flugaufnahme des Projektgebietes

Photo aérienne de l'ensemble du site.

Photo: Ökovision GmbH, Widen



- gezieltes Anbieten von neuen Nutzungsmöglichkeiten;
- Entflechtung und Lenkung der Nutzergruppen;
- zurückhaltende Anwendung von Verboten;
- Information und Aufklärung verbunden mit Naturerlebnis.

Bestehende und neue Einrichtungen ergänzen sich zum wünschbaren Zielzustand. Eine etappenweise Realisierung der einzelnen Massnahmen ist in das Gesamtkonzept eingebunden. Folgende Themenbereiche sind im Konzept bearbeitet:

Erschliessung des Gebietes; Parkierung; Wegenetz für Wanderer, Radfahrer, Reiter; Auenpfad; Wassersportarten; Einrichtungen; Besucherinformation.

Joggen, Wandern und Velofahren gehören zu den wichtigsten Erholungsarten.

Le footing, la marche et le vélo font partie des loisirs les plus pratiqués.



L'homme en quête de loisirs est le bienvenu dans ce parc protégé pour la zone alluviale. Il en résulte une superposition d'utilisation entre loisirs et biotopes de plantes et d'animaux rares, ces derniers représentant les valeurs prioritaires du site. La direction du projet a donc demandé l'élaboration d'un concept loisirs. Concevoir un concept loisirs orienté sur le futur, qui tienne compte d'un parc non encore réalisé, ainsi que d'une fréquentation de visiteurs plus élevée et dont les exigences seront nouvelles, constitue un véritable défi.

Les bases

Le concept loisirs se base sur un travail semestriel et de diplôme élaboré à l'institut ORL de l'ETH Zurich. Cette étude relève l'utilisation existante du site de manière détaillée et tente une évaluation du potentiel de ce paysage pour les loisirs. On trouve dans la CEP la délimitation des zones à protection prioritaire pour l'évolution des biotopes typiques de la zone alluviale. Ces bases sont complétées par nos propres relevés et analyses. Afin de faire participer à l'étude un grand nombre d'intéressés, les communes concernées ainsi qu'une commission d'accompagnement, comprenant des représentants de l'administration et des principaux utilisateurs (délégation des associations concernées) ont été entendues.

Le concept

Les objectifs suivants sont à la base du concept loisirs:

- maintien et réorganisation de l'offre actuelle pour les loisirs;
- création ciblée de nouvelles possibilités d'utilisation;
- séparation et orientation des différents groupes d'utilisateurs;
- application modérée d'interdictions;
- information et renseignement des visiteurs en lien avec l'expérience de la nature sur le site.

Les installations existantes et celles nouvellement créées se complètent et contribuent ainsi à atteindre les objectifs formulés. Le concept d'ensemble prévoit une réalisation en étapes des différentes mesures.

Le concept loisirs traite les thèmes suivants:

Dessertes du site; parcage; réseau de chemins séparés pour randonneurs, cavaliers et cyclistes; sentier de la zone alluviale; sports aquatiques; installations; information des visiteurs.

Actuellement la plupart des visiteurs circulent sur un même réseau de chemins et cela provoque des conflits aux heures de pointe. Certains des chemins existants traversent les zones à protection prioritaire, qui dans le futur devront être contour-



**Künftiger Publikums-
magnet: Restwasserstrecke,
die zur dynamischen Fluss-
aue umgestaltet wird.**

*Futur «aimant» pour attirer
le public: ce tronçon de la
rivière, où ne coule actuel-
lement que peu d'eau, sera
aménagé en zone alluviale
dynamique.*

Photos: André Seippel

Heute zirkulieren die meisten Besucher auf den gleichen Wegen. Dies verursacht in Spitzenzeiten Konflikte. Einige Wege führen durch Kernzonen, die künftig umgangen werden müssen. Die Zuweisung der verschiedenen Nutzer auf bestimmte Wege bewirkt eine Lenkung und Entflechtung. Einrichtungen wie Lagerplätze und Feuerstellen sind auf das Umfeld der Brückenköpfe und der Zugangswege konzentriert. Von dort aus führt auch ein spezieller Auenpfad als Rundweg an den «Highlights» vorbei. Die Wassersportarten müssen in den Kernzonen eingeschränkt werden, damit sich Pflanzen und Tiere ohne Störung entwickeln können. Es ist kein «Funpark» geplant, sondern eine Landschaft mit hohem Erlebnispotenzial. Naturwerte, naturnahe Land- und Forstwirtschaft ergänzen sich, und auch die Erholungsnutzung sieht ihre Bedürfnisse erfüllt.

Das Arbeiten mit lenkenden Mitteln setzt viel Selbstverantwortung und Toleranz der Nutzer voraus. Mit einer gezielten Besucherinformation und teilweise interaktiven Stationen soll das Verständnis für die Naturwerte gefördert werden, Frustrationen durch allfällige Einschränkungen sollen vermindert werden. Ohne Betreuung und Aufsicht ist dies jedoch nicht zu bewerkstelligen.

Wie sich dieses vorausschauende Konzept mit zunehmender Realisierung des Auenschutzparkes entwickelt und bewährt, muss mit Erfolgskontrollen überprüft werden.

nées. L'assignation des différents réseaux de chemins à différents groupes d'utilisateurs oriente et décentralise le flux de visiteurs. Des installations, telles que les zones de campement ou les emplacements pour faire du feu, ont été concentrées autour des têtes de ponts et des chemins d'accès. A partir de ces endroits, le sentier de la zone alluviale amène les visiteurs aux «highlights» de la réserve. La pratique des sports aquatiques dans les zones à protection prioritaire doit être restreinte, afin de permettre aux animaux et aux plantes sauvages un développement optimal. Ce n'est pas un «fun-park» qui est prévu ici, mais bien un paysage à forte valeur d'expérimentation. Les éléments naturels, ainsi que l'agriculture et la sylviculture proches de la nature se complètent, alors que l'on a simultanément répondu aux besoins des utilisations liées aux loisirs.

Le fonctionnement, basé sur des moyens d'orientation, demande un comportement responsable et beaucoup de tolérance de la part des utilisateurs. Par le biais d'une information ciblée, par exemple grâce à des stations interactives, on veut renforcer la compréhension des visiteurs vis-à-vis des éléments naturels et éviter des frustrations causées par les restrictions. Mais ceci n'est pas réalisable sans encadrement et surveillance.

L'évolution de ce concept «d'anticipation» doit faire l'objet d'un suivi, parallèlement à l'installation progressive de ce parc protégé pour la zone alluviale, et la réussite de sa mise en œuvre vérifiée.



Projektdaten

Auftraggeber:
Baudepartement Kt. Aargau,
Abteilung Landschaft und
Gewässer, Markus Zumsteg,
Projektverantwortlicher
Auenschutzpark,
www.ag.ch/auenschutzpark
Projektleitung:
Gruner AG, Basel, André
Schenker
Auftragnehmer:
Zulauf Seippel Schweingru-
ber, Landschaftsarchitekten,
Baden, André Seippel,
Barbara Marx
ORL-Semester- und
Diplomarbeit:
Esther Ambühl, Thomas Rubi